

die nicht sportlich trainiert sind. Daraus ergibt sich, daß das Leistungsvermögen eines Menschen auch bei härtestem sportlichen Training nicht über das durch seine Erbfaktoren vorprogrammierte Maß hinaus gesteigert werden kann. Man muß also die Fragestellung ändern. Es kann nicht heißen: "Wird man zum Athleten geboren oder gemacht?" sondern: "Besitzt jedermann Erbfaktoren, um durch entsprechendes Training zum Hochleistungssportler gemacht werden zu können?", worauf die Antwort dann nur "Nein" lauten kann. Das bedeutet nicht, daß Training zwecklos wäre, wohl aber, daß keiner von uns die Leistungsgrenze überschreiten kann, die ihm durch die eigenen Gene gesetzt ist.

Internationale Anerkennung

Prof. Klissouras, der auch noch mit anderen Methoden Fragen der Genetik und sportlichen Leistungsfähigkeit bearbeitet hat, erhielt aus Belgien, Finnland, Japan und der Schweiz Einladungen zur Durchführung von Forschungsarbeiten. Außerdem wurde er aufgefordert, in Malaysia ein Institut für Sportmedizin einzurichten und dort Untersuchungen mit einem primitiven Dschungelvolksstamm durchzuführen.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KIA OG2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparécen también en español con el título Noticiario de Canadá.